

Veranstaltungsort

Reinhardtstraßenhöfe
Großer Saal
Reinhardtstraße 14-16
10117 Berlin-Mitte

Anfahrt

U-Bahn: U6 Oranienburger Tor,
S-Bahn: S1, S2, S3, S5, S7 Friedrichstraße
Tram: M1, M12 Oranienburger Tor

Teilnahmebedingungen

Die Veranstaltung wird aus Mitteln der Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin gefördert und steht allen Interessierten zur Teilnahme offen.

Tagungsgebühr: 30,- Euro, erm. 15,- Euro
(Barzahlung vor Ort).

Die weiteren Teilnahmebedingungen entnehmen Sie bitte dem beigefügten Anmeldebogen.

Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung.

Bitte melden Sie sich mit der beiliegenden Anmeldung, per Fax, per Brief oder per E-Mail unter anmeldungen.berlin@freiheit.org bis zum **17.06.2011** verbindlich an.

Veranstalter

Regionalbüro Berlin-Brandenburg
der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

verantwortlich

Veronika Kolb
Leiterin Regionalbüro Berlin-Brandenburg
veronika.kolb@freiheit.org
Tel.: 0331.70 19 193

Studienleitung

Anne Wellingerhof
Referentin Regionalbüro Berlin-Brandenburg
Reinhardtstraße 12, 10117 Berlin
Tel.: 030.288 77 842
Fax: 030.288 77 849
anne.wellingerhof@freiheit.org

Kontakt/Anmeldung

anmeldung.berlin@freiheit.org

Kooperationspartner

Verband Deutscher Privatschulen (VDP)
Reinhardtstraße 18, 10117 Berlin

Netzwerk Bildungsfreiheit

Am Hahnengraben 8, 90592 Schwarzenbruck

Bundesverband Natürlich Lernen! e.V.
Körnerwall 1, 28203 Bremen

Foto: © ... / PIXELIO'

Bildungsfreiheit in Deutschland und Europa Symposium

24. Juni, 19.00 Uhr
kultureller Eröffnungsabend

25. Juni 2011 , 9.30–17.00 Uhr
Symposium

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,
„nur ein integratives und leistungsfähiges Bildungssystem, das zu allererst den Schulen Freiräume, vielfältige und eigenverantwortliche Gestaltungsmöglichkeiten zugesteht, kann zu einer integrativen und leistungsfähigen Gesellschaft beitragen“ – so argumentieren FDP-Generalsekretär Christian Lindner und Ulrich Schneider, Hauptgeschäftsführer des Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Ihre Forderung: „Entlassen wir unsere Schulen in die Freiheit, um sie zurück in die Gesellschaft zu holen.“

Trotzdem sind in einigen Ländern Europas und insbesondere in Deutschland Tendenzen zu mehr Zentralisierung, Vereinheitlichung und Bevormundung zu beobachten. Über die tagesaktuellen Debatten zu Stundenplänen, Reformvorschlägen und Pisa-Studien hinaus soll auf dem Symposium daher ganz grundsätzlich über die Bedeutung der Bildungsfreiheit diskutiert werden: Was wird in Europäischen Nachbarländern und im internationalen Vergleich unter „Bildungsfreiheit“ verstanden? Welche Formen der Bildung existieren in anderen Ländern und sind diese auf Deutschland übertragbar? Wie kann ein flexibleres, moderneres Bildungssystem der Zukunft in Deutschland und Europa aussehen, bei dem eine hohe Bildungsqualität gefördert und gleichzeitig Eltern- und Kinderrechte gestärkt werden?

Wir laden Sie herzlich ein, gemeinsam mit uns aktuelle Positionen zu diskutieren.

Veronika Kolb
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Symposium

Bildungsfreiheit in Deutschland und Europa

Kultureller Eröffnungsabend

Freitag, 24. Juni 2011

19.00 – 22.00 Uhr

„Bildungsfreiheit in Deutschland und Europa“

Symposium

Samstag, 25. Juni 2011

9.30 – 17.15 Uhr

Reinhardtstraßenhöfe
Reinhardtstraße 14-16
10117
Berlin-Mitte

Programm

Kultureller Eröffnungsabend

Freitag, 24. Juni 2011

19.00 Uhr Eröffnung

„Für mehr Bildungsfreiheit in Deutschland und Europa“

Patrick Meinhardt MdB

Bildungspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion

im Anschluß

Lesung

„Was wir unseren Kindern in der Schule antun... und wie wir das ändern können“

Sabine Czerny

Grundschullehrerin und Autorin

Anschließend Gespräche bei einem Empfang

21.30 Uhr

Ende des kulturellen Eröffnungsabends

Programm

Samstag, 25. Juni 2011

09.30 Uhr Begrüßung

Veronika Kolb Leiterin Regionalbüro Berlin-Brandenburg, Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit

Themenblock I – Theoretische Einführung
„Was ist Bildung? Was ist Erziehung?
Warum brauchen wir Bildungsfreiheit?“

10.00 – 10.20 Uhr Impulsreferat
Bildung und Erziehung – theoretische Einführung
Prof. Dr. Ulrich Klemm, Professor für Erwachsenenbildung, Univers Augsburg

10.20 – 10.40 Uhr Impulsreferat
Historischer Überblick über die Entwicklung des staatlichen Bildungssystems
Rahim Taghizadegan, Institut für Wertewirtschaft, Wien

10.40 – 11.00 Impulsreferat
Bildung und Sozialisation aus ärztlicher Sicht – Eine Bestandsaufnahme
Maria Steuer, Kinderärztin und Familientherapeutin, Familiennetzwerk, Vorsitzende des Familien e.V.

11.00 – 11.30 Uhr Podiumsdiskussion
Warum brauchen wir Bildungsfreiheit?

Mit Ulrich Klemm, Rahim Taghizadegan und Maria Steuer

11.30 – 13.00 Mittagspause und Imbiss

Markt der Möglichkeiten

Filmvorführung „Familie Erz“

Themenblock II
Bildungsfreiheit in Deutschland, Europa und der Welt

13.00 – 13.30 Uhr Impulsreferat
Educational Freedom in the United States
Dr. Brian Ray, Direktor National Home Education Research Institute, Salem/USA

13.30 – 14.00 Uhr Impulsreferat
Bildungsfreiheit in den Niederlanden
Bob van de Ven, Wissenschaftler, Niederlande

14.00 – 14.40 Uhr Impulsreferat
Was brauchen Kinder um gut gebildete und reife Erwachsene zu werden? Die Perspektive der entwicklungspsychologischen Bildungsforschung.
Prof. Gordon Neufeld, Entwicklungspsychologe, Kanada

14.40 – 15.15 Uhr Podiumsdiskussion

Mit Dr. Brian Ray, Bob van de Ven und Dagmar Neubronner, Genius Verlag

15.15 – 15.30 Uhr Kaffeepause

Themenblock III
Politische Handlungsfelder
15.30 – 15.50 Uhr Eröffnungsstatement

Prof. Dr. Wolfgang Edelstein (angefragt)
Wissenschaftler, ehem. Direktor Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

15.50 – 17.00 Uhr Podiumsdiskussion
Bildungsfreiheit: Politische Handlungsfelder, praktische Erfahrungen und individuelles Engagement

Es diskutieren:
Florian Becker
Pressesprecher des Verbandes Deutscher Privatschulverbände e.V.

Jan Edel
Publizist, Vors. Verein Schulbildung in Familieninitiative e.V.

Nadja Hirsch MdEP
Stellv. Mitglied im Ausschuss für Kultur und Bildung des Europäischen Parlaments

Elisabeth Müller-Wilmes
Mutter von zuhause beschulten Kindern

Sabine Czerny
Grundschullehrerin und Autorin

17.00 Uhr Schlusswort und Ausblick
Mieke Senftleben MdA (angefagt)
bildungspolitische Sprecherin der FDP-Fraktion im Abgeordnetenhaus von Berlin

17.15 Uhr Ende des Symposiums
Moderation: **Rahim Taghizadegan**, Institut für Wertewirtschaft, Wien

Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
Regionalbüro Berlin-Brandenburg
Reinhardtstraße 12
10117 Berlin
anmeldung.berlin@freiheit.org

Fax: +49 (0) 30.28 87 78 49

Anmeldeformular

Bildungsfreiheit in Deutschland und Europa

kultureller Eröffnungsabend, Freitag, 24. Juni 2011, 19.00 Uhr-21.30 Uhr

Symposium, Samstag, 25. Juni 2011, 9.30-17-15 Uhr

Teilnahme:

- Kultureller Eröffnungsabend, 24.6.2011
Die Teilnahme am Eröffnungsabend ist nur bei gleichzeitiger Anmeldung zur Konferenz möglich.
- Symposium „Bildungsfreiheit in Deutschland und Europa“, 25.6.2011

Name: _____ Geb. Datum: _____

Vorname: _____ Institution: _____

Tel.: _____ Str./PLZ/Ort: _____

E-Mail: _____ Anschrift: dienstlich privat

Teilnahmebedingungen

Die Tagung steht allen Interessierten zur Teilnahme offen. Die **Tagungsgebühr** in Höhe von **30,- Euro**, ermäßigt **15,- Euro** (Schüler, Studierende, Auszubildende, Wehrdienst- oder Ersatzdienstleistende, Arbeitsuchende) bei entsprechendem Nachweis vor Ort, wird bar am Tagungsort erhoben. Darin enthalten sind die Teilnahme am Eröffnungsabend sowie an der Konferenz, Tagungsunterlagen sowie Verpflegung laut Programm.

Verbindliche Anmeldung per Post, Fax oder eMail mit dem Anmeldebogen bis spätestens

17. Juni 2011. Nach der Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung.

Bei Nichterscheinen erheben wir den Teilnehmerbeitrag als Ausfallgebühr. Wir bitten hierfür um Verständnis.

Bitte beachten Sie, dass die Anmeldung zum Eröffnungsabend nur bei gleichzeitiger Anmeldung zur Konferenz möglich ist.

Ich habe von den Teilnahmebedingungen der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit Kenntnis genommen und erkenne sie hiermit an. Ich bin damit einverstanden, dass die Daten elektronisch gespeichert werden, zur Durchführung dieser Veranstaltung und um von der Stiftung auf weitere Veranstaltungen aufmerksam gemacht und über ihre Arbeit informiert zu werden. Wenn ich diese Informationen nicht mehr wünsche, wird die Stiftung dies nach entsprechender Mitteilung beachten (§28, Abs. 4 BDSG).

Datum/Unterschrift: _____